

Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 16. September 2013 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

Pax-Christi-Bistumsstelle Limburg
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg
Tel./Fax: 061 72 9286 79

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am 20. September 2013 der Landeszentrale für Politische Bildung in Mainz teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 20. September 2013 in der Landeszentrale für Politische Bildung in Mainz **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.
- Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 0 61 72 92 86 79.

Veranstalter



Pax-Christi-Bistumsstelle Limburg
Pax-Christi-Bistumsstelle Mainz



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



Fachbereich Frieden



DFG-VK
Bildungswerk
Hessen e.V.

Wegbeschreibung

Die Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz befindet sich in Mainz, Am Kronberger Hof 6 neben der Römerpassage in den drei Stockwerken über dem Drogeriemarkt Rossmann.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis Mainz Hauptbahnhof und von dort weiter ...

→ zu Fuß über den Bahnhofsvorplatz rechts in die Bahnhofstraße, am Münsterplatz links in die Große Bleiche, dort die erste Straße rechts in die Umbach, dann links in die Welschnonnengasse, die nach 50 m auf die Straße »Am Kronberger Hof« trifft.

→ mit der Buslinie 6 (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim) oder 65 (Richtung Weisenau) bis zur Haltestelle Neubrunnenplatz, von dort ca. 3 Minuten Fußweg: etwa 10 m zurück in die Lotharstraße, rechts über den Philipp-von-Zabern-Platz zu »Am Kronberger Hof«.

Mit dem PKW:

Mit dem Auto können Sie auf den in der Nähe der Landeszentrale befindlichen Parkplätzen und in Parkhäusern parken. Die nächstgelegene Möglichkeit ist das gebührenpflichtige City-Parkhaus, »Am Kronberger Hof«, das Sie über die Große Langgasse und die Emmeransstraße erreichen.

Realisierung: G meinhardt • www.meinhardt.info • August 2013 • Foto: picture-alliance / dpa



Mit Liedern gegen Panzer?

Baltikum:

Der Kampf der Balten für Freiheit und Unabhängigkeit

Mit Prof. Dr. Karsten Brüggemann, Tallinn

Freitag, 20. September 2013, 16.00 bis 19.00 Uhr
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Am Kronberger Hof 6 in 55116 Mainz

Mit Liedern gegen Panzer?

Der Kampf der Balten für Freiheit und Unabhängigkeit

Vor 24 Jahren lenkten die Menschen der drei baltischen Sowjetrepubliken die Blicke der Welt auf sich: Über 600 Kilometer erstreckte sich am 23. August 1989 der »Baltische Weg«. Zwei Millionen Menschen bildeten Hand in Hand von Tallinn über Riga bis Vilnius eine Menschenkette ungeheuren Ausmaßes. Sie war der symbolische Höhepunkt der »Singenden Revolution«, die im Jahr 1991 in die politische und kulturelle Unabhängigkeit von der Sowjetunion mündete.

Was sind das für Länder, was für Menschen, die nach 50-jähriger Okkupation fähig waren, der Sowjetunion die Stirn zu bieten? Drei kleine Länder an der Ostsee bestanden auf ihrer Unabhängigkeit, die sie durch den Hitler-Stalin-Pakt 1940 verloren hatten. Michail Gorbatschows »Glasnost« und »Perestroika« ließen seit Mitte der 1980er Jahre eine Protestbewegung aufkommen, der sich immer mehr Menschen in allen drei Ländern anschlossen. Sie protestierten gegen die Russifizierung ihrer bedrohten Kulturen, für Selbstbestimmung, für den Erhalt ihrer Natur und Umwelt.

Kreativ (er)finden die Menschen immer neue Widerstands- und Protestformen – ohne Ausnahme gewaltlos: kleine und große Demonstrationen, Kongresse, Petitionen, immer wieder Musik und Gesang. Parallele politische Strukturen entstanden. Die Baltische Versammlung aller oppositionellen Kräfte der drei Länder wurde gegründet. Der »Baltische Weg« war ihr Werk.

Das verbindende und motivierende Element war der Gesang. Überall, bei jeder Aktion wurde gesungen und damit an die Liedtradition vor allem der Esten und Letten angeknüpft. Liederfeste wurden zum Austragungsort gesungenen Widerstands: Chortreffen mit 30.000 Singenden und 300.000 Zuhörenden. Die »Singende Revolution« wurde von allen Kreisen der Bevölkerung getragen, ob jung oder alt, AkademikerInnen oder IndustriearbeiterInnen, auch von russischsprachigen Menschen.

Die politische Führung in Moskau war nicht bereit, diese Entwicklung kampflos hinzunehmen. In Lettland und Litauen kam es zum Einsatz von Spezialeinheiten des Kreml, die jedoch letztlich scheiterten. Tausende verteidigten, einzig »bewaffnet« mit ihren Unabhängigkeitsliedern, Regierungsgebäude oder den Fernsehturm von Vilnius. Dort kamen 14 Menschen durch Schüsse des Militärs ums Leben, Hunderte wurden verletzt. Aber letztlich obsiegte der Widerstand – und zwar gewaltlos.

Die »Singende Revolution« ist es wert, genauer betrachtet zu werden. Hierzu haben wir Dr. Karsten Brüggemann eingeladen, der referieren und mit uns diskutieren wird, wie es möglich war, sich gegen die »allmächtige« Sowjetunion durchzusetzen. Karsten Brüggemann ist Professor für Estnische und Allgemeine Geschichte an der Universität Tallinn.

Programm

am 20. September 2013 in Mainz

16.00 Uhr:

**Vorstellung von Aktivitäten der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main**

16.20 Uhr:

**Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Karsten
Brüggemann, Professor für Estnische und
Allgemeine Geschichte an der Universität
Tallinn**

19.00 Uhr:

Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltungsreihe 2013 wird gefördert durch den
Katholischen Fonds und die Landeszentralen für politische
Bildung in Hessen und Rheinland-Pfalz.



Weitere Informationen zur Arbeit der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main:

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die Initiatorinnen und Initiatorien dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden Pax-Christi-Bistumsstellen Limburg und Mainz, das Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, das Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz und das DFG-VK Bildungswerk Hessen e. V.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 16.00 bis 19.00 Uhr, sind grundsätzlich öffentlich. Jedoch wünschen wir uns eine möglichst regelmäßige Teilnahme von Einzelpersonen und VertreterInnen von Gruppen und Organisationen.